forum
homosexualität
münchen e.V.

KALENDER

Rosa-Frosch-Treffen/Würzburg/8.-10.4.83

Der Frosch wurde durch Aschaffenburg und die HALT München erweitert//Ein Fond wurde geschaffen um gemeinsame Aktionen besser finanzieren zu können//Arbeitskreis Volkszählung: Feststellung, daß es keine direkt schwulen Argumente dagegen gibt//Plan: Am 7.Mai -dem Tag an dem das Hirschfeld-Institut in Berlin geräumt wurde- sollten die Münchner Klappen geputzt werden/Er scheiterte an der Ablehnung durch die VSG-Gremien und das Kreisverwaltungsreferat//Außerdem gab es noch ein großes Fest im schönen neuen Zentrum der Würzburger

u.s

Illustrationen von Aubrey Beardsley
Cover: Mann und Satyr
nebenstehend: Hermaphrodit

Süddeutsche Zeitung 19.5.83

Möglicher AIDS-Erreger im Pasteur-Institut isoliert

Paris (Reuter)

Im französischen Pasteur-Institut ist ein Virus isoliert worden, der möglicherweise mit der sogenannten Homosexuellen-Krankheit AIDS in Verbindung steht. AIDS (für Acquired Immunity Deficency Syndrome) steht für einen plötzlich auftretenden Mangel an körpereigenen Abwehrkräften gegen eine Reihe von Krankheiten, darunter Krebs. Die Forscher des Pasteur-Instituts teilten jetzt mit, das Virus sei im Gewebe eines Patienten isoliert worden, der vermutlich an einer Vorstufe von AIDS leide. Wenn sich bestätige, daß das Virus die Krankheit auslöse, werde sich das Forscherteam ganz auf die Entwicklung einer Behandlungsmethode konzentrieren. Die in rund einem Drittel aller Fälle tödlich verlaufende Krankheit ist seit 1979 bei Homosexuellen in den USA festgestellt worden. Seitdem erkannte man die Symptome auch bei Rauschgiftsüchtigen, Bluterkranken sowie Frauen und Kindern, die Kontakte zu Homosexuellen hatten.

KELLERJOURNAL

ist eine Informationsschrift

des VSG eV. und erscheint zweimonatlich

Verantwortlich für die Redaktion: Guido Vael
Verantwortlich für die Anzeigen: Rainer Schilling
Art Director dieser Ausgabe: Thomas (Thomate) Graebner

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

VSG - Verein für sexuelle Gleichberechtigung eV.
Postfach 80 19 28, 8000 München 80, Tel. 4486085

Hallo Schwestern,

Christopher Street Demo in Konstanz

auch im Süden tut sich was, nämlich eine Demo zum Christopher Street Day. Und zwar organisiert die SAS für alle süddeutschen Schwulengruppen (aber auch für alle anderen, die Lust haben zu kommen) eine zentrale Demo am 2. Juli, die Bestandteil eines schwulen Wochenendes ist.

Warme Wellen... (sind wichtig!)

Gemunkelt wurde es schon seit langem, jetzt ist es Gewißheit: Das wärmste Fest des Jahres findet am 2./3. Juli 1983 in Konstanz am Bodensee statt. Dort treffen sich nämlich Massen von Schwulen und Lesben, um ein buntes, sprudelndes, schillerndes Wochenende miteinander zu verbringen.

Vormerken!

Getreu dem Motto der Urväter und -mütter der Schwulenbewegung "RAUS AUS DEN KLAPPEN UND REIN IN DIE STRASSEN" soll auch in diesem Jahr wieder mit einer Demo und einem Fest an die Geburtsstunde dieser Bewegung erinnert werden, nämlich an den Tag, als sich die Schwulen in New York in der Christopher Street zum ersten mal massiv gegen Razzien der Polizei wehrten. Das war 1969.

Zurück zur Jetztzeit. Das Wochenende in Konstanz beginnt zwar am Samstag einigermaßen anstrengend, nämlich mit einem Demonstrationszug durch die City (Abmarsch um 12^{00} vom Brunnen an der Marktstätte), in dessen Verlauf auch noch Kundgebungen abgehalten werden, aber als Belohnung für alle Mitmarschiererinnen und Mitmarschierer schließt sich ja unmittelbar das bereits erwännte warme Fest oder auch bunte Treiben (wer treibt's denn da mit wem?) an. Bonbon hierbei: ein schwules Tanzschiff, das bei verträumter Musik (ta ta ta taaaa!) auf den warmen Wellen des Bodensees schippert (Abfahrt des Schiffes 20^{00} ab Schiffslände).

Ausgeheckt hat diese Idee die SAS (Schwule Aktion Südwest), ein mehr oder weniger lockerer Zusammenschluß der süddeutschen Schwulengruppen; in Szene gesetzt wird das Ganze von der HIK (Homosexuellen Initiative Konstanz), die sich auch während dieser beiden Tage für zumindest das leibliche Wohlergehen -was auch immer darunter verstanden werden kann- verantwortlich fühlt. Wer also Lust hat zu kommen sei hiermit herzlich eingeladen; er/sie soll aber neben Hutschachtel, Schminkkoffer und Lederjacke den Schlafsack und die Luftmatratze nicht vergessen, ebensowenig die Groschen für's Müsli. Unsere Hostessen im Tagungsbüro (im Fischkult, Salmannsweilergasse 1) vermitteln Schlafplätze und verfügen darüber hinaus auch noch über die ein oder andere Zusatzinformation. Nun denn, rafft die Röcke und auf an den Bodensee!

KELLERJOURNAL bringt Weltexklusiv:

Die Fahrt des

Trotzkopf

nach HANNOVER zum **SCHWUFF '83**

Reisebericht über eine Fahrt im schwulen Raumfahrzeug über den Weißwurstäquator in die preußische Provinz.

Anläßlich des Schwuff (bundesweites Treffen der lesbisch-schwulen Jugendgruppen) rüsteten sich am 28. März AD 1983 eine Gruppe junger, mutiger Knaben um als Delegation des Trotzkopf, unserer allseits bekannten Jugendgruppe, an diesem Treffen teilzunehmen.
Nachdem die Jünglinge von unserem Verein mit einer Apanage versehen waren , packten sie die Kutsche, nach Hannover ins ehemalige Herzogtum Braunschweig zu fahren. Dieses Gefährt, eigens für die Expedition entliehen, wurde mit den Emblemen der Delegation versehen und nahm bald das Gepäck der Reisenden auf.
Dann kutschierte unser Kutscher Thomate einen Teil der Delegation zur Überlandstraße, die den weiten Weg teils wie Handwerksgesellen zu Fuß oder als Mitfahrer tätigen wollten, sei es aus Abenteuerlust oder, weil ihnen die Reise in einer engen Kutsche zu langweilig war. Blutenden Herzens wurden sie abgesetzt.
Alsdann lud der Kutscher seine Reisegefährten ein; die Münchner Fürstin Uli nebst ihro Durchlaucht Hofnarr mit Namen Peter. Als zweiter Kutscher schwang sich Junker Jam auf den Kutschbock.
So rollte die erlauchte Gesellschaft, die 62 Pferde straff im Zügel, an einer jubelnden Menge vorbei, bereit, den Gefahren der Wildnis zu trotzen.
In der Bischofsstadt Würzburg erregte unsere Delegation einiges Aufsehen aufgrund ihres befremdlichen Verhaltens, füllte jedoch ungehindert ihre Proviantkisten.

Trotzkopf

Während sich die Fürstin von ihrem Hofnarren belustigen ließ, lenkten unsere Kutscher das Gefährt durch eisiges Schneetreiben, über reißende Ströme und durch gefährliche Wälder. Den Anblick der Jünglinge in der Garnisonsstadt Kassel versagten sie sich, um den legendären Ostwall zu besichtigen, der unser Vaterland vor großer Gefahr durch die blutrünstigen Hunnen bewahrt. Nachdem auch unserem Hofnarren dies bewußt geworden war, wandte sich die Gesellschaft der großen nordischen Ebene zu.
An der Hildesheimer Börde brach sich unglücklicherweise eins der Pferde das Bein, das jedoch bald von einem freundlichen Helfer geschient wurde. Als wir ihm zum Dank ein Goldstück schenken wollten, lehnte er ab; sein Name sei ADAC er nähme keine Geschenke. Dies Benehmen sowie der Name erschienen uns recht närrisch, wir bedachten jedoch, daß wir uns in einer unbekannten Provinz befänden.
Des Abends um sieben Uhr trafen wir glücklich in Hannover ein, von einem seit längerer Zeit wartenden Empfangskommitee begeistert begrüßt.
In einem gemütlichen Konferenzgebäude brach so die Nacht herein, als sich ein Teil der Gesellschaft entschloß, auf eigene Faust Erkundigungen einzuziehen. Bald waren sie von seltsamen Gestalten umgeben, deren Idiom sie nicht verstanden. Glücklicherweise fand sich jedoch ein Droschkenkutscher, der sie wohlbehalten in ihr Palais zurückbrachte.
Als sie sich am nächsten Tag von ihren Strapazen erholt hatten,kehrten sie in das Zentrum der Veranstaltung zurück, um ihre Verhandlungstätigkeit aufzunehmen.
Es ging um Themen wie Rollenverhalten, Sozialisation, Elternproblematik, Außenseiterverhalten, theatralische Spontanaktionen, Gruppenorganisation,Selbsterfahrung, Mahlzeitenpräparation und vieles Anderes, unterbrochen von Plena, in denen die einzelnen Ausschüsse über die Ergebnisse ihrer Arbeit berichteten.

Fortsetzung auf Seite 8

JUNI

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
		1. 19³⁰ AG Politik	2. 16³⁰ Trotzkopf Jugendgruppe 20⁰⁰ Grüne	3. 19³⁰ VSG-Abend	4.	5.
6. 19³⁰ VSG-Abend	7.	8. 20⁰⁰ Pädogruppe 20⁰⁰ HuK Bierstüberl	9. 16³⁰ Trotzkopf Jugendgruppe 20⁰⁰ Selbsterfahrungsgruppe	10. 19³⁰ VSG-Abend	11.	12.
Evangelischer Kirchentag in Hannover (Info darüber im Textteil!)						
13. ! 18⁰⁰ PUTZEN ! 20⁰⁰ Die Pädogruppe stellt sich vor*	14.	15. 19³⁰ AG Politik	16. 16³⁰ Trotzkopf 20⁰⁰ Grüne	17. 19³⁰ VSG-Abend	18.	19. 15⁰⁰ HuK Sitzung
20. 19³⁰ VSG-Abend	21.	22. 20⁰⁰ Pädogruppe	23. 16³⁰ Trotzkopf 20⁰⁰ Selbsterfahrungsgruppe	24. 19³⁰ VSG-Abend	25. Ab 20⁰⁰ "Christoper Street Fete"	26.
27. ↓ 18⁰⁰ PUTZEN 20⁰⁰ VSG-Abend	28. 19³⁰ OA Organisations-Ausschuss	29. 20⁰⁰ Gesprächskreis Homosexualität	30. 16³⁰ Trotzkopf	1. JULI 19³⁰ VSG-Abend	2.	3
4. 19³⁰ VSG-Abend	5.	6. 19³⁰ AG Politik	7. 16³⁰ Trotzkopf 20⁰⁰ Grüne	8. 19³⁰ VSG-Abend	9.	10.
11. ! 18⁰⁰ PUTZEN ! 20⁰⁰ VSG-Abend	12.	13. 20⁰⁰ Pädogruppe 20⁰⁰ HuK Bierstüberl	14. 16³⁰ Trotzkopf 20⁰⁰ selbsterfahrungsgruppe	15. 19³⁰ VSG-Abend	16. Schwule Fete im Vollmarhaus	17. 15⁰⁰ HuK Sitzung
18. 20⁰⁰ „Schwul & Alternativ?"	19.	20. 19³⁰ AG Politik	21. 16³⁰ Trotzkopf 20⁰⁰ Grüne	22. 19³⁰ VSG-Abend	23.	24.
„Alternative Woche" mit schwulem Zelt!						
25. ↙ 18⁰⁰ PUTZEN 20⁰⁰ VSG-Abend	26. 19³⁰ OA Organisations-Ausschuss	27. 20⁰⁰ Pädogruppe 20⁰⁰ Gesprächskreis Homosexualität	28. 16³⁰ Trotzkopf 20⁰⁰ selbsterfahrungsgruppe	29. 19³⁰ VSG-Abend	30. Ab 20⁰⁰ "Sommernachtstraum"	31.

*„Laß' doch die Kleinen in Ruh! auch Kinder brauchen die heiße Liebe."

JULI

KELLERJOURNAL

KELLERJOURNAL

THOMATE FECIT

Fortsetzung von Seite 5

Trotzkopf

So zog eines Nachmittags eine große Gruppe durch das Städtchen Hannover, um ein Café zu besuchen, in dem vornämlich ältere Damen verkehren. Dort saß man bald in regem Erfahrungsaustausch über Stricken und Kochen, nachdem man gebührend vom Gesellschafter des Hauses empfangen worden war, der auch noch bat, die Stimmen etwas zu senken. Als schließlich eine Dame zu den Delegierten trat und ihre Lebensgeschichte in unnachahmlicher Weise zum Besten gab, wurde die Stimmung recht ausgelassen.
Des abends entschloß man sich dann zur Stürmung einer Bastion der Heterosexualität, ein großer Ballsaal, "Rotation" genannt, wurde besetzt.
Der Höhepukt war ein Festzug durch Hannover, verbunden mit einer Theatralischen Einlage eines Kaffeeklatschs, die viele Gaffer anzog, der Mehrmaligen Darbietung eines heroischen Liedes und dem gemeinsamen Besuch in einem Trödelladen; In Hannover wird heute noch davon geredet, nie sah man vergleichbares!
Unerfreulich endete dieser Zug, da der Trödler unserer Zugfrau Olga ein Eigentumsdelikt vorwarf. Es ergab sich ein allgemeines Handgemenge, da sich weitere Angestellte des Trödlers auf die gesamte Gruppe gestürzt hatten.
Die herbeigerufenen Gendarmen konnten nur mit Mühe die aufgebrachte Menge zügeln und die Berserker des Trödlers in ihre Schranken verweisen.
Am Abend der letzten Tagungstages fand ein rauschendes Fest statt, das von einer Gauklervorstellung eigens aus Bremen angereister Schausteller gektönt war.
Die Trennung war für viele der Teilnehmer sehr schmerzlich, besonders da sich viele zarte Bande geknüpft hatten.
Der Abreisetag verlief ohne weitere Zwischenfälle, unsere wackere Reisegesellschaft erreichte unsere über alles geliebte Haupt- und Residenzstadt am Samstag abend wohlbehalten und erschöpft, aber glücklich.

Coproduktion Jam und Thomate

KELLERJOURNAL

Arbeitsgruppe HOMOSEXUELLE und KIRCHE (HuK) auf dem 20. Deutschen Evangelischen Kirchentag '83

Zeit	Ort	Donnerstag 9.6.	Freitag 10.6.	Samstag 11.6.
10 - 18 Uhr	Messegelände	Markt der Möglichkeiten - Infostand der HuK - Halle 18 - Stand Nummer 243 Beratungs- und Seelsorgezentrum - Halle 21 - Beratungs- und Seelsorgezentrum		
WARMES NEST - WARMES NEST - WARMES NEST - WARMES NEST - WARMES NEST - WARMES NEST - WARMES NEST - WARMES NEST - WARME Kontaktzentrum der Thomas-Gemeinde - Würferoder Straße/Ecke Kiefernweg - 3014 Laatzen zu erreichen: - 15 Min. Fußweg vom Messegelände (südlich) - vom Hauptbahnhof mit Straßenbahnlinie 1 (bis Endstation Laatzen) oder Linie 11 (Richtung Sarstedt, bis Wülferoder Straße)				
13 30 und 15 00 Uhr	Warmes Nest	Gruppenberatung	Gruppenberatung	Gruppenberatung
16 30 Uhr	Warmes Nest	"Bibel und Homosexualität" Gruppengespräch mit Hans Georg Wiedemann	"Schwul-lesbisch sein in der Kirche" Gruppengespräch mit Eckehard Kunz	"Wie wird man/frau schwul/lesbisch?" Gruppengespräch mit Leo Volleth
18-23 Uhr	Warmes Nest	Cafeteria Büchertisch Ausstellung "Verfolgung Homosexueller in Deutschland - gestern und heute"	Cafeteria Büchertisch Ausstellung "Verfolgung Homosexueller in Deutschland - gestern und heute"	Cafeteria Büchertisch Ausstellung "Verfolgung Homosexueller in Deutschland - gestern und heute"
ab 21 Uhr	Warmes Nest	Lieder und Gedichte		Abschlußfete
abends		18.15 Uhr St. Petri-Kirche Am Lindenhofe Hannover-Döhren Abendgebet zum Thema mit Prof. Friedrich-Wilhelm Marquardt (Berlin) zu erreichen: - vom Messegelände mit Straßenbahnlinie 8 (Richtung Hauptbahnhof, bis Abelmann-/Peinerstraße) - vom Warmen Nest mit Straßenbahnlinien 1 oder 11 (dito oben)	Feierabendmahl im Rahmen der Aktion Brückenschlag in Kooperation mit: - Thomas-Gemeinde, Laatzen - Kirchengemeinde aus Goslar - Arbeitsgruppe HuK	19.30 Uhr Epiphanias-Kirche Hägewiesen 117 Hannover-Sahlkamp Gottesdienst mit Abendmahl "In Ängsten - und siehe wir leben! Von der (Un-)Freiheit eines schwulen/lesbischen Christenmenschen" Predigt: Klaus Brinker, Pastor (Hannover) zu erreichen: mit U-Bahn-Linie 19 vom Hauptbahnhof Richtung Alte Heide bis Sahlkamp/Hägewiesen)

Hinweise für den 2o. Deutschen Evangelischen Kirchentag in Hannover vom 8.6. - 12.6. 83

Dauerkarten sind augenblicklich nicht mehr zu haben.

Für alle Veranstaltungen auf dem Messegelände werden Tageskarten ausgegeben. Der Besuch der HuK - Veranstaltungen ist ohne Karte möglich - außer Markt der Möglichkeiten auf dem Messegelände.

Die Beratungsstelle für homosexuelle Männer - Kommunikations- Beratungszentrum homosexueller Frauen und Männer e.V., Berlin - Hollmannstr. befindet sich auf dem Messegelände Marktbereich 5 - Halle 21 Stand Nummer 5o2

Sodom
BUCHHANDLUNG WIEDEMANN GmbH

Reichenbachstr. 51
8000 München 5

Telefon-Nr.: 0 89 / 201 51 80

PRESSEMITTEILUNG

Am 2. Februar 1983 fand am Amtsgericht München der Prozeß gegen mich, in meiner Eigenschaft als Geschäftsführer der Sodom Buchhandlung, wegen Verbreitung pornographischer Schriften statt.

Zur Erinnerung: Am 8. Mai 1980 und am 24. Juni 1981 fanden in unserer Buchhandlung Razzien statt, bei denen Magazine, Bücher und Grafiken beschlagnahmt wurden.

Der Prozeß endete mit einem für uns unbefriedigendem Kompromiß, auf den wir uns jedoch aus ökonomischen Gründen einlassen mußten: Das Verfahren wurde eingestellt gegen Bezahlung eines Bußgeldes in Höhe von DM 1.800,-; die beschlagnahmten Magazine wurden einbehalten, die Bücher und die Grafiken von Hansheinrich Salmon sind frei.

Die von uns angestrebte Klärung des Begriffs 'Pornografie' konnte dabei nicht erreicht werden, da seitens des Gerichts nicht argumentiert wurde, sondern nur Meinung wiedergegeben wurde. Pikanterweise versprach sich der Richter, indem er uns wissen ließ, daß er bereits die Tage vorher, beim Durchlesen und -schauen der beschlagnahmten Werke, sich ein Urteil gebildet habe, der klassische Fall eines Vor-Urteils also.

Die Pornografie-"Diskussion" verlief sinngemäß so:
Richter: "Also schaun's, Herr Wiedemann, "(deutet auf ein Bild), "des is doch wirklich pornografisch!"
"Nein. Das ist Darstellung von Sexualität, und Sexualität ist etwas völlig Natürliches und Normales. Ich sehe nichts pornografisches an diesem Bild."
"Ich find's aber schon sehr pornografisch. Und meine Meinung ist ja nun mal maßgebend."

Der Weg durch die Instanzen hätte sicher eine *etwas* differenziertere Betrachtungsweise erbracht, die sich auf Einzelprüfungen der Hefte sowie eventuelle Gutachten hätte stützen können. Das Verfahren hätte sich dadurch jedoch erheblich in die Länge gezogen und wäre mit jedem Tag teurer geworden. Bis zur 2. Instanz kamen wir überschlagsweise auf DM 10.000,-. Da bei der herrschenden Auffassung von Pornografie, auch bei einer liberaleren Auslegung wie bei Herrn Richter Schmid, nicht mit einem totalen Freispruch zu rechnen war, hätten wir bei Verurteilung auch sämtliche Gerichtskosten bezahlen müssen (die jetzt die Staatskasse trägt), was uns finanziell ruiniert hätte.

Trotz alledem: auch die zu zahlenden 1.800,- DM sind für uns, die wir finanziell gerade so über die Runden kommen kein Pappenstiel, und wir hoffen auf Eure Solidarität, indem Ihr uns nach Euren Möglichkeiten finanziell unterstützt, wobei wir uns über *jeden* Beitrag freuen, nach dem Motto: Kleinvieh macht auch Mist. Für unsere münchner Kunden haben wir im Laden eine Sparkasse stehen, ansonsten bediene man sich unserer Konten.

Einen schönen Dank im voraus

Toni Wiedemann

Unsere Konten:
PSchA Mchn 3414 72-800
an Buchhandl. Wiedemann
Dresdner Bank München
Kto.Nr. 3920 380 00
BLZ 700 800 000

HR-Eintragung: HRB 61663

Viola presents proudly:
ERWÄRMEN - GEGENWART ± GEMEINSAM

DAS VIERTE DEUTSCHE SCHWULE SOMMERCAMP 15.Juli - 15.August 1983
V E T H E M (lüneburger heide)

Glücklicherweise gelang es auch dieses Jahr gerade noch rechtzeitig zum Beginn der warmen Saison einen Platz für unser Sommercamp zu finden.Hurra! Dieses Jahr werden wir unsere Zelte in der LÜneburger Heide auf dem'Freizeitgelände der Falken' (eine SPD-nahe Jugendorganisation) aufschlagen.
Mit diesem vierten Jahresring kommt das'Schwule Somercamp' zu einer erfreulichen Alljährlichkeit.Was in der Zeit der 'Werde', seine eigene Bedeutung bekommt.
Neben dem Entspannen aus einem oft Heterobestimmten Alltag, und dem Freizeitgenuß in der natürlichen Umgebung,erlebt mit den entsprechenden Aktivitäten, erwies sich das Sommercamp Jahr um Jahr als Begegnungsstätte für manch schöne/interessante, aber auch manch heikle/spannungsgeladene Begegnung, zur Vermittlung vielfältiger Infos & Ideen, Rezepte & Kreationen, Tips & Tratsch, zum Gespräch über Betreffendes & Betroffen machendes, zur Diskussion von Entwicklungen & Strömungen; - & nicht zuletzt begaben sich hier zahlreiche Beziehungen an: auf einer Sommercamp flirt, auf eine Weile, & auch dauerhafte Freundschaften & Zweierkisten gaben sich hier ihre ~~XXXIIXXKIXXXXIXX~~ Premiere oder ihre reifen Früchte.
Dabei kommen jedes Jahr ganz unterschiedliche Schwule - völlig verschieden in Alter, Art & Herkunft.Über die gesamte Zeit sind es um die 150 gewesen & tagtäglich zwischen 15 & 35.Ob wir diesmal erheblich mehr werden ist nicht absehbar.Etliche dieser Sommercampler sind mittlerweile zu Stammgästen geworden - erwachsen sich schwule sommerjahresringe; gleichwohl sind die Erstlinge uns ebenso herzlich willkommen.
Aus der ersten Verunsicherung im ungewohnten Zusammensein mit so vielen verschiedenen Schwestern in einem relativ Unstrukturiert Tages- & Nachtverlauf (grundstruktueriert von der gemeinsamen Nahrungszubereitung & Aufnahme & dem allabendlichen Lagerfeuer) entwickelten sich, je nach Geschmack, sehr vielfältigen: gemeinsame Aktionen zur Verunsicherung der unbedarften Landbevölkerung, Spaziergänge, Romantik, Pärchenwolken,(heiße) Diskussionsrunden, eine Körpergruppe (in welcher Yoga, Massage, Tanz & Spiele ihren angestammten Platz fanden),Schmusetrauben, Gesprächsrunden, Cafégängergeklüngel, Schmink- & Fummelhappening (nicht nur) sportliche Spiele, Langeweile & Frustknollen, Pilzesucher, zusammen Lieder dichten & Musik machen, usw. usf.
Die Stimmung im Lager war allezeit unbestimmbar wechselhaft, & reichte von allgemeinem Gruppenpsycho,Eifersuchtsknoten & Ränkespielen, Langeweile, über wohliges,heiterkreatives Miteinander zu ausgelassener Fröhlichkeit mit zeitweise festartigen & zärtlichen Intensität.Kunterbunt & purzelig.(Eine Pauschalreise nach Mykonos ist sicherlich in der Regel sicherer.- & es ist nicht so leicht, immer für sich zu wissen, wie anregend & entspannend für sich in dem Trubel zu sorgen.)

Der Platz dieses Jahr:
Im Gegensatz zu unserer bisherigen rustikal-spartanischen Wald- & Wiesen Idylle, ist heuer die Anlage'gut bestückt': Sie mißt die Größe von 14 Fußballfeldern (ich weiß, eine schier schwesternfressendes maß!).Es hat dort angelegte Teiche zum Baden (pack, die Badehose ein), Paddeln & Angeln (Zubehör ist mitzubringen) feste & moderne sanitäre Einrichtungen; in einem Haus bei Bedarf Tagungsräume (: Diskussionen, work-shops, Festabende, Theateraufritte, ... ?); in der Nähe: +ein Heimatmuseum mit eingebautem Hallenbad,+Tierparks mit 'echten wilden'Tieren & 'ner Riesenrutsche bahn (Juchhey) (Is ist handmade ?!), + ja,& der größten Papageiensammlung Europas (Olé, werden wir denen wat schrilles beibringen? (Fick mich Lola,Fick mich Lola!;na also'! unerhört!); daneben natürlich Wiesen & Wälder & der diskrete Charme der Lüneburger Heide --- erwarten uns.Den Platz teilen wir uns mit wohl eher Jugendgruppen in etwa linker politischer Couleur.(Na : Heiße , da frohlockt ... / - Iiiih - Petteros !/ Aber Emilie: laß sie doch!)

Nun, ich denke dieses Aufgebot ist so sicherlich nicht jedermanns Geschmack, aber --- aber auch: es liegt an uns, inwieweit & wie wir davon Gebrauch ~~XXXXX~~ machen, oder ob wir schlichtweg in unserem Camp unser eigen warmes Süppchen kochen.
Apropos Süppchen:
Wie gehabt werden wir uns wieder in einer gemeinsam zu betreibenden Gemeinschaftsküche selbst verköstigen und in mitgebrachten Zelten schlafen.(Bringt auch bitte alles mögliche mit, was euch & anderen Spaß bereiten kann.)R für die Küche & ~~XXXX~~ Regenversammlungen wird es Großzelte geben.Der ganze kostet,allet inklusive, maximal pro Tag & Nase : 15,-DM; & wer auf's Postscheckkonto V.Fliederwild, Frankfurt, Nr. 4305 32 - 608 vorauszahlt, erhält 10 % Rabatt, die der vor Ortzahlende mehr zu löhnen hat (zwecks Vorfinanzierung der Organisationskosten.) Ach ja, ein heikles Thema: s o r r y: Die Erfahrungen der ersten Sommercamps, machten Maßnahmen gegen die lästig n,sogenannten 'Eintageschwestern'nötig, da sie den equn labilen Gruppenprozeß unnötig chaotisierten. Ergo: Die Anreise ist jeweils nur zum Wochenende möglich & als wohlmeinender Plekser auch nach Möglichkeit mindestens eine Woche bei uns zu verweilen, muß jeder für mindestens eine Woche (= 1o5,-Dm)zahlen.

Dieses Jahr wird es als Novum (& für einige wohl auch Praline) einen Gestalttherapie - workshop mit einem schwulen Gestalttherapie geben. Die Teilnehmerzahl ist auf zehn limitiert & die vorhergehende verbindliche Anmeldung vorgeschrieben.Interessenten erhalten einen Extra-Info.

So, nun hoffe ich euch summa summarum Appetit gemacht zu haben, auf unser buntes Treiben, tragt ~~XX~~ die frohe Kunde in die schwule weite Welt.(Jeder denkt,det weiß doch jeder!-stimmt aber nich'!) Ach ja, & bitte schön meldet euch an & kommet zuhauf.Ich freu mich schon drauf. VIOLA FLIEDERWILD , EMSERSTRAßE 35 , 6200 WIESBADEN
T.: 06121 - 59 82 90

P.S.:(Mach, irgendwas vergißt man doch immer!) Last not least: wo liegt es denn?wie komm ich hin? VETHEM liegt ca. acht Kilometer westlich von Walsrode.Walsrode liegt im Kreuzpunkt der Kreislinien, gebildet aus dem 75 Kilometer Radius des Städtedreiecks Bremen - Hannover - Hamburg.(Huch wie beängstigend Subnah!)BAB 27, Bremen-Hannover,Abfahrt Walsrode-West,85 Nr.209 bis Abfahrt Vethem & durchfragen!

Holla! DAS IV. SCHWULE DEUTSCHE SOMMERCAMP in VETHEM